



Schwerin, 29. September 2014

Wir Frauen haben den Hut auf. Sommerfest der ASF mit Bundesministerin Manuela Schwesig

Das Sprichwort „den Hut aufhaben“ ist allseits bekannt. Es bedeutet, dass jemand Verantwortung trägt, das Sagen hat, voran schreitet. Innerhalb der Geschichte und der Gegenwart (auch innerhalb der SPD) gab und gibt es viele engagierte Frauen, auf die das Sprichwort uneingeschränkt zutrifft. Unter dem Motto „Wir Frauen haben den Hut auf“ lud deshalb die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Mitte September zu ihrem nunmehr 3. Sommerfest ein.

Mehr als 30 Frauen folgten der Einladung – darunter Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, Landtagspräsidentin Sylvia Brettschneider, Bundestagsabgeordnete Sonja Steffen sowie die Landtagsabgeordneten Martina Tegtmeier (selbst im ASF-Vorstand) und Stefanie Drese.

Passend zur aktuell fragilen außenpolitischen Lage trugen die ASF-Vorsitzende Dr. Cathleen Kiefert-Demuth und weitere Mitglieder des ASF-Landesvorstandes einen Abschnitt aus dem Roman „Die Waffen nieder“ von Bertha von Suttner vor, der vor genau 125 Jahren erschienen ist.

Anschließend widmete sich Bundesfamilienministerin und SPD-Vize Manuela Schwesig der Gleichstellungspolitik – ein Thema, das der ASF seit jeher sehr am Herzen liegt. Dabei betonte sie, dass es nicht DIE eine politische Maßnahme gebe, die die Gleichstellung vollenden wird. Es seien viele Eingriffe an vielen verschiedenen Stellen notwendig. Dabei stellten sich drei zentrale Schwerpunkte heraus:

1. Die Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt müssen erhöht werden. Dazu gehört die Beseitigung der Lohndiskriminierung, die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z. B. durch bessere Kinderbetreuung) sowie eine Stärkung der Partnerschaftlichkeit.
2. Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen in Führungspositionen muss vorangebracht werden. Hierzu haben Manuela Schwesig und Justizminister Heike Maas bereits einen ersten Gesetzentwurf vorgelegt.
3. Kampf gegen Gewalt gegenüber Frauen. Dieses Thema müsse enttabuisiert werden. Bereits heute gibt es gute Hilfsangebote im ganzen Land. Hier gilt es, diese stärker bekannt zu machen. Zu nennen ist dabei insbesondere das Hilfetelefon (www.hilfetelefon.de, 08000 116 016).

Den Abschluss des gelungenen Sommerfestes bildeten ein Brunch und viele gute Gespräche.

Quelle: NordOstPost. Informationen des SPD-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Im: Vorwärts 10/2014.